

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1899

321 (19.11.1899) Fünftes Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 321. Fünftes Blatt. Sonntag den 19. November

1899.

St. Josefshaus.

Auf vielseitigen Wunsch findet am Sonntag den 19. November, Nachmittags 4 Uhr, im großen Saale des Café Nowack eine Wiederholung des fünftägigen Schauspiels

Rosa von Tannenburg

statt. Der Reinerlös ist für die St. Josefsanstalt bestimmt.
Zu recht zahlreichem Besuch dieser Vorstellung ladet höflichst ein
das Komitee.

St. Franziskushaus, Kleinkinderschule, Grenzstraße 7.

41. Zum hl. Weihnachtsfeste, wo sich Jung und Alt auf eine Gabe freut, möchten wir den Wohlthätern und Gönnern der Anstalt dieselbe in empfehlende Erinnerung bringen. Alle Gutmüthigen und Freunde bitten wir, zur diesjährigen Christbescherung und Zuwendungen an Geld, bezw. Spielsachen, Kleidungsstücken, Schuhwerk u. s. w. gütigst zukommen lassen zu wollen. Das Gebet aus Kinderherzen für die Wohlthäter wird das Geschenk reichlich lohnen. Gaben werden dankbar entgegen genommen bei: Hochw. Hrn. Kurat Link, Schillerstraße 14, Frau Postkontrolleur Payer, Amalienstraße 23, Frau Bihel, Schillerstraße 14, Frau Rechnungsrat Burger, Viktoriastraße 16, Frau Buchbinder Döbler, Erbprinzenstraße 20, Frau Buchbinder Dorer, Erbprinzenstraße 19, Hrn. Stadtpfarrmehner Kaiser, Ständehausstraße 1, Hrn. Kirchgänger, Hirschstraße 52, Frau Domänenrat Creutz, Hirschstraße 33, Hrn. Glasgraveur Link, Herrenstraße 56, Hrn. Dr. Karl, Karlstraße 38, Freiäulein von Reischach, Karlstraße 10, Frau Schättgen, Roosstr. 4, Frau Geh. Regierungsrat Schmidt, Stefankirchstraße 36, Frau Schmidt, Sofienstraße 51, Frau Rechnungsrat Wittmann, Kreuzstraße 18.

Karlsruhe 1899.

Die Oberin.

Bekanntmachung.

Am 2. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, soll die Lieferung des Fleisch zc. Bedarfs für sämtliche Truppenteile und diejenige des Garnison-Kaserns der Garnison Karlsruhe sowie für die Küche des Train-Bataillons Nr. 14 in Durlach — für jede Garnison getrennt — auf die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1900 einschließlich öffentlich verbunden werden. Die Verbindung für Karlsruhe erfolgt beim Proviantamt dortselbst, diejenige für Durlach beim Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach.

Die Lieferungsbedingungen — für Karlsruhe und Durlach getrennt — liegen vom 20. d. M. ab bis zur Terminstunde bei dem Proviantamt Karlsruhe bezw. auf dem Geschäftszimmer des Train-Bataillons an den Wochentagen während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht aus und können gegen Erstattung der Selbstkosten von den verbindenden Stellen bezogen werden.

Lieferungsangebote, versehen mit der Aufschrift: „Lieferung von Fleisch und Wurstwaren“ sind portofrei spätestens zur Terminstunde an das Proviantamt Karlsruhe bezw. an das Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach einzureichen.

Karlsruhe, den 10. November 1899.
Königliche Intendantur 14. Armeecorps.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 22. November 1899, Nachmittags 4 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Rheinstraße 22 hier im Vollstreckungswege öffentlich gegen baare Zahlung:

1 Dec.-Waage, 1 Feilschmiede.

Karlsruhe, den 18. November 1899.

Hildebrandt, Gerichtsvollzieher in Karlsruhe.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag den 20. November 1899, Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Waldhornstraße 19 hier im Vollstreckungswege öffentlich gegen baare Zahlung:

1 Papierschnidmaschine, 1 Pappendelsheere, 1 Kommode, 1 Chiffonniere, 2 Kisten mit Verzierungen und Messinggriffen für Buchbinder, 200 Ansichtspostkarten, 1 Blumentisch, 2 Bilder, 1 Beckeruhr, 1 Gallerie mit Vorhängen, 1 Fahrrad.
Karlsruhe, den 18. November 1899.

Nies, Gerichtsvollzieher.

K u s h e i m.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde Kushheim versteigert am Mittwoch den 22. November l. J., Nachmittags 2 Uhr, auf ihrem Rathhaus einen fetten Rindfarren, wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Kushheim, den 17. November 1899.

Der Gemeinderath.

Schmidt, Bürgermeister.

Wohnungen zu vermieten.

Amalienstrasse 33, gegenüber dem Kaiserdenkmal, ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Mansarde und Zugehör, sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer, 2 Treppen hoch. 3.1.

* 10.1. Karl-Wilhelmstraße 10 ist der vierte Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Badezimmer, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, auf 1. April 1900 zu vermieten. Näheres parterre.

* 3.1. Rankestraße ist im 2. Stock eine schöne Wohnung (ohne Vis-à-vis) von 3 Zimmern und Küche, sowie eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und allem Zugehör für sofort oder später zu vermieten. Näheres Luisenstraße 39 im 2. Stock.

* Waldhornstraße 47 ist eine große Mansardenwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, sogleich oder auf 1. Dezbr. zu vermieten.

* 3.1. Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör ist wegen Verfehlung sofort zu vermieten. Einzusehen Martenstr. 54, 4. Stock.

Herrschafts-Wohnungen zu vermieten.

* 8.1. In der Kochstraße, nächst der Kaiser-Allee, freie Lage, ohne Vis-à-vis, sind Wohnungen von 7-10 großen Zimmern, Garten und reichem Zugehör, alles der Neuzeit entsprechend und auf's Comfortabelste eingerichtet, auf 1. April n. J. zu vermieten. Näheres Sofienstr. 84 im Baugeschäft.

Sofort zu vermieten:

ein großer Laden mit heizbarem Zimmer in bester Lage, auch für eine Weihnachts-Ausstellung sehr geeignet. Näheres durch Joh. Petri, Gartenstraße 10.

Laden zu vermieten.

In einem Eckhaus der Kaiserstraße ist ein neuer

Laden

mit 2 großen Schaufenstern, Kontor und Keller event. sofort billig zu vermieten. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Für Weihnachts-Ausverkäufe

Laden per sofort zu vermieten: Kriegerstr. 30. 2.1.

Ateliers,

große, helle, event. mit Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Näheres Amalienstraße 65, 4. Stock.

Laden-Gesuch.

2.1. Zwischen Marktplatz und Karlstraße wird in guter Lage sofort ev. per später ein Laden zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8125 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zimmer zu vermieten.

* Kurvenstraße 27 ist im 2. Stock ein schön möbilites Zimmer billig zu vermieten.

* Ein Zimmer ist an 2 Herren zu vermieten. Wo? sagt das Kontor des Tagblattes.

* Wilhelmstraße 47 ist im 4. Stock ein großes Zimmer mit zwei Betten sogleich zu vermieten.

* Nolerstraße 13 ist ein möbilites Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

* Degenfeldstraße 8 ist im 4. Stock ein einfaches, freundliches Zimmer zu vermieten.

* 2.1. Ein möbilites Zimmer mit guter bürgerlicher Kost ist sofort oder später zu vermieten: Bähringerstraße 15, zwei Treppen hoch.

* Augartenstraße 47 ist ein gut möbilites, sehr schönes Zimmer für 8 Mk. monatlich zu vermieten. Zu erfragen im Hinterhaus, 4. Stock.

* Markgrafenstraße 25 ist im 4. Stock ein einfaches möbilites Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock links.

* Ein möbilites Zimmer ist mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Zu erfragen Winterstraße 50 im 1. Stock.

* Ein möbilites Zimmer, auf die Straße gehend, ist auf 1. Dezember zu vermieten: Waldstraße 21 im 3. Stock des Vorderhauses.

* Ein besseres, schön möbilites Zimmer mit separatem Eingang ist an einen anständigen Herrn oder ein Fräulein auf 1. Dezember oder früher zu vermieten. Zu erfragen Steinstraße 16 im 3. Stock links.

* Steinstraße 10 ist im 2. Stock ein gut möbilites Zimmer sofort oder auf 1. Dezember zu vermieten.

* Bürgerstraße 15, parterre, ist ein gut möbilites Zimmer mit Pension per sofort oder 1. Dezember zu vermieten.

* Erbprinzenstraße 33, parterre, in der Nähe der neuen Post, ist sogleich oder später ein gut möbilites, großes Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten. Näheres daselbst.

* Körnerstraße 34 ist ein schönes Mansardenzimmer an einen solchen Arbeiter zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock links.

* Ein möbilites Zimmer, auf die Straße gehend, ist um den Preis von 9 Mark sogleich oder später zu vermieten: Wielandstraße 24, 4. Stock.

* Kaiserstraße 30, vier Treppen hoch rechts, ist ein einfach möbilites Zimmer mit Pension sofort oder später billig zu vermieten, ebenso noch ein Mansardenzimmer.

* Hirschstraße 18 ist ein möbilites Zimmer auf sofort zu vermieten (pro Monat mit Frühstück 17 Mk.). Näheres im 1. Stock.

Zimmer zu vermieten.

* Markgrafenstraße 30, Ecke Adlerstraße, eine Treppe hoch, ist ein freundlich möbilites Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Zimmer zu vermieten.

* Ein gut möbilites Zimmer ist an einen anständigen Herrn oder eine Dame zu vermieten: Wilhelmstraße 2 im 3. Stock.

* Ein heizbares, freundliches Mansardenzimmer ist sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Augartenstraße 78 im 2. Stock links.

Möbliertes Zimmer
mit Pension sofort zu vermieten. Näheres Schiffelstraße 52 im 2. Stock rechts.

Ein möbliertes Zimmer
per sofort oder 1. Dezember zu vermieten: Maxenstraße 23 im 3. Stock.

Bähringerstraße 12
ist im 4. Stock ein möbliertes Zimmer an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten.

Zimmer mit Pension.
* Ein nett möbliertes Zimmer mit guter Pension ist an ein solches Fräulein billig zu vermieten. Zu erfragen Kaiserstraße 32 im Laden links.

Manсарde
mit gutem Bett sofort zu vermieten. Dasselbe können solide Herren an gutem Mittag- und Abendessen (von 50 Pf an) teilnehmen: Ostendstraße 9, 3. Stock.

Schlafstelle zu vermieten.
* Kronenstraße 41 ist im 3. Stock sogleich eine Schlafstelle zu vermieten.

Schlafstelle.
* Eine freundliche Schlafstelle ist sofort an einen anständigen Arbeiter zu vermieten: Kronenstraße 19 im 4. Stock.

Mitbewohner gesucht.
* Viktoriastraße 10, 4. Stock, wird ein solider Arbeiter als Mitbewohner gesucht. Dasselbe sind auch zwei sehr gute Winterüberzieher, mittlere Größe, billig zu verkaufen.

Mitbewohner gesucht.
* In ein Zimmer mit 2 Betten wird ein anständiger, ehrlicher Mitbewohner gesucht: Wilhelmstraße 2, Seitenbau, 2. Stock.

Zimmer-Gesuche.
* Ein Zimmer event. mit Pension, in der Nähe des Mühlbühlertor-Bahnhofes, wird sofort gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter Nr. 8116 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

*21. Ein Beamter sucht auf Dezember oder Januar ein großes oder zwei kleinere möblierte Zimmer nebst Pension (biatetisch für Magenleidende). Angebote unter Nr. 8122 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gelder auf 1. Hypothek in Posten jeder Höhe und auf 11. Hypotheken in besonderen Posten von: 3000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 12000, 15000, 18000—20000, 25000, 30000, 60000 Mark (letzte auch geteilt) auszuleihen durch **Urban Schmitt**, Hypotheken-Geschäft, Erbprinzenstraße 3 im 2. Stock.

4000 Mark
werden gegen gute Sicherstellung als 2. Hypothek per sofort gesucht. Gest. Offerten beliebe man unter Nr. 8129 im Kontor des Tagblattes abzugeben. *21.

300 Mark
auf ein Jahr zu 5-6% Zins gegen Sicherheit aufzunehmen gesucht. Angebote unter Nr. 8123 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Dienst-Anträge.

* Ein jüngeres, braves Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht: Douglasstraße 13 im 2. Stock, nächst dem Postneubau.

* Ein gewandtes Mädchen, welches allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, wird sofort gesucht: Mathysstraße 5 im 1. Stock.

* Ein einfaches junges Mädchen wird für häusliche Arbeiten auf 1. Dezember oder sogleich gesucht: Gartenstraße 8a, parterre.

* Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, wird sofort gesucht: Durlacher Allee 18 im 4. Stock.

U.Sch. Dienstpersonal aller Art
findet jederzeit hier und auswärts gute Stellen durch **Urban Schmitt**, Haupt-Centralbüro, Erbprinzenstraße 3, 2. Stock.

Dienst-Gesuch.

* Ein besseres Mädchen sucht auf 1. Dezember als Zimmermädchen Stelle. Zu erfragen Bähringerstraße 52, 2. Stock.

„Gesucht“
21. ein junger Kaufmann für Kalkulationsarbeiten bei möglichst sofortigem Eintritt. Es wird besonders auf flotte Schrift und perfektes Rechnen Wert gelegt. Gest. Offerten sind unter Nr. 8105 an das Kontor des Tagblattes zu richten.

U.Sch. Herrschaftsdienner,
mehrere, finden gute Stellen durch **Urban Schmitt**, Haupt-Centralbüro, Erbprinzenstraße 3 im 2. Stock.

Tüchtige Verkäuferin
per sofort oder 1. Dezember für ein Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft bei hohem Gehalt und dauernder Stellung verlangt.
J. Goldstein, Offenburg i/B.

F. 2 Haus- u. Küchenmädchen
bei hohem Lohn sofort gesucht. C. Fuhr, Kaiserstraße 133, Eingang Kreuzstraße. 21.

Lehrling.

21. Auf dem Bureau eines hiesigen Engros-geschäfts ist für einen jungen Mann mit schöner Schrift eine Lehrlingsstelle offen, woselbst demselben Gelegenheit zur gründlichen kaufmännischen Ausbildung geboten ist. Offerten wolle man unter Nr. 8104 an das Kontor des Tagblattes senden.

Karlsruhe.
Kaufmännische Lehrstelle.
Auf dem Comptoir eines bestgeführten Industrie-Geschäfts findet ein gebildeter, junger Mann Aufnahme als Kaufmanns-Lehrling. Vertragmäßige Zusicherung tüchtiger Ausbildung während der Lehrzeit. Auf Wunsch spätere Anstellung.
Näheres unter **J. 3490** durch **Haasen-stein & Vogler, A.-G., Kaiserstraße 203 L.** 21.

Ein junger Laufbursche
wird gesucht: Kaiserstraße 160 im Laden.

Ein Mädchen für Mittags
zum Putzen von Bureau gesucht. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Gesucht
wird ein Laufmädchen oder eine Lauffrau auf 1. Dezember d. J. Näheres Leistungstraße 11, parterre.

Stelle-Gesuch.
* Ein Fräulein aus guter Familie sucht per sofort oder später Stellung als Repräsentantin in einem Geschäft, als bessere Verkäuferin oder ähnliche Stellung in einem feinen Haus. Beste Offerten unter Nr. 8128 an das Kontor des Tagl. erbeten.

Tüchtige Verkäuferin,
in der Manufaktur-Branche bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Stelle. Gest. Offerten bittet man Birkel 19, 4 Tr. links, abzugeben. *

Hotel- u. Restaurant-Hausburichen
suchen Stellen. Köchinnen jeder Art, Küchenmädchen, sowie Dienstpersonal jeden Zweiges erhalten jederzeit Stellen durch das Bureau vor-mals **Frau Köhenthal**, Bähringerstr. 72. *

Monatsstelle-Gesuch.
* Eine junge, reinliche Frau sucht eine Monatsstelle. Näheres Schwanenstraße 5 im 2. Stock des Hinterhauses.

Empfehlung.

* Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen und Umändern von Damen- und Kinderkleidern in und außer dem Hause. Näheres Hirschstraße 96 im 3. Stock rechts.

Stickerien
aller Art werden angefangen und fertig gestickt: Werderstraße 13 im 3. Stock des Seitenbaues.

Monogramme und Schriften

in allen Größen und Zusammenstellungen für in Geschäfte werden bogenweise und einzeln angefertigt.

A. Schmitt, Zeichnerin,
*21. Sofienstraße 13, parterre.

Verloren.
Freitag Abend verlor ein armes Dienstmädchen einen Geldbeutel mit gegen 20 Mark Inhalt. Rückgabe erbeten gegen Belohnung: Herrenstraße 58 im 3. Stock.

Liegen geblieben.
* Letzten Donnerstag Abend blieb ein Geldbeutel mit Inhalt in meinem Cigarrengeschäft liegen. Derselbe ist gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr abzugeben bei **G. Flach**, Herrenstraße 6.

Entlaufen

ein schottischer Schäferhund (Colli), Männchen, ohne Halsband, hellbraun, langhaarig. Rufname „Vord“. Abzugeben gegen gute Belohnung: Jahnstraße 17, parterre. *

Verlaufen.
Ein weißer Fox-terrier mit schwarzen Abzeichen hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Akademiestraße 19.

Gefunden
wurde eine zugeschnittene Taille. Abzugeben gegen Einrückungsgebühr: Luisenstraße 61, parterre.

Bäckerei-Verkauf.
*21. In prima fast konkurrenzloser Lage ist ein neu erbautes Haus mit praktischer Bäckerei-Anlage unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Von Selbstkäufern erbittet man Offerten unter Nr. 8124 an das Kontor des Tagblattes.

Für Bäcker

bietet sich gute Gelegenheit, mit einigen Baarmitteln ein gutes Geschäft in Mitte der Stadt zu eröffnen. Offerten unter Nr. 8058 an das Kontor des Tagblattes erbeten. *31.

Zu verkaufen:
ein Kaffeebrenner für 10 Pfd. Kaffee mit Sieb, eine Parthie Kisten, auch werden haibe Bierflaschen angekauft.

K. Waldbauer,
Amalienstraße 37.

31. Ein Junker und Ruh-Dauerbrandofen Nr. 4 ist billig abzugeben: Amalienstraße 7 im Hinterbau.

* Eine noch wenig gebrauchte Singer-Nähmaschine mit Fußbetrieb, sowie eine Singer-Handnähmaschine, betriebe neu, zu 28 Mk. und ein Fußbetrieb zu 18 Mk. sind unter Garantie zu verkaufen: Blumenstraße 4, parterre, Eingang im Hof.

Tafelklavier,
gut erhalten, ist für Mk. 85.- zu verkaufen: Uhlandstraße 11 im 4. Stock.

Divans.

* Zwei sehr schöne, rothbraune Wollstoff-Divans sind zu billigen Preisen zu verkaufen: Vorholzstraße 26, zwischen verlängerter Hirsch- und Karlstraße.

Billig zu verkaufen.

31. Eine gebrauchte Garnitur, Sopha mit 4 Polsterstühlen, 1 Divan, 1 Ottomane mit Decke, alles sehr wenig gebraucht, ist wegen Platzmangel sehr billig zu verkaufen im Möbel- und Tapeziergeschäft

von **Lud. Seiter, Waldstr. 7.**

Billigst zu verkaufen.

* Eine Schmal-Prese mit Eisenspindel, eine Wirtschafts-Lampe, eine Dezimal-Waage, 1 Zentner Tragkraft, eine Dezimal-Waage, 1/2 Zentner Tragkraft, ein dreiflammiger, schmiede-etherner Gasherd, ein selbstspielendes Musikwerk, ein großer Regulator, ein Spiegel und Bilder sind zu verkaufen: Klauwrechtstraße 22, parterre.

2.1. Zu verkaufen:

1 Kinderwagen, 1 verstellbarer Kinderstuhl, 1 Sechset-Apparat, 1 polierter, ovaler Tisch, alles gut erhalten. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Zu verkaufen

zwei Cello zum Preise von 200 M bzw. 220 M. Dieselben können Nachmittags von 1 bis 2 Uhr bei **G. Degheimer**, Ludwig-Wilhelmstraße 10, 2. Stock rechts, angesehen werden. *2.1.

Zither!

mit Stuhl, sehr gut erhalten, ist für 12 Mk. zu verkaufen. **M. Warth**, Zithrlehrerin, Kaiserstraße 151 im 2. Stock.

Nähmaschine.

Eine Nähmaschine, wenig gebraucht, welche sich für Tapzierer oder Schneider gut eignet, wird billig verkauft: Zitel 19 im 3. Stock links.

Billig zu verkaufen:

neue elegante Heberzieher, eine Partie gut erhaltene Mäntel und Heberzieher, zum Teil für Fuhrleute geeignet, und einige silb. Herren- und Damen-Hemmontouruhren. Näheres Schützenstraße 61 im 2. Stock.

Schöne größere und kleinere Delgemälde,

sowie Büsten sind billig zu verkaufen im Möbel-laden, Leopoldstraße 15. *3.1.

Gasherd (2 Koch),

1 Monat im Gebrauch, ist billig zu verkaufen: Schillerstraße 10, parterre.

Ofen-Verkauf.

Ein Junker u. Ruh-Ofen Nr. 4 für 50 Mk. und ein grüner Füllofen für 35 Mk. zu verkaufen. Näheres Amalienstraße 45 im 3. Stock.

Ulmer Dogge zu verkaufen.

Prachtexemplar, blau mit schwarzen Flecken, sehr stark gebaut, 1 1/2-jährig, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Zu erfragen Kaiser-Allee 53 im Laden.

Hund-Verkauf.

Ein schönes, kleines kastanienbraunes Vintcherhündchen ganz billig zu verkaufen: Adlerstraße 18 im 5. Stock.

Gutes Cello

zum Solospielen wird sofort zum Kauf gesucht. Gesl. Offerten unter Nr. 8120 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Altes Eisen

wird zu guten Preisen bezahlt und in großen und kleinen Posten abgeholt. Adressen beliebe man unter Nr. 8098 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

Älterer Student rer. technic.

wird gesucht zur Unterrichtsbeteiligung in Maschinenbaukunde. Offerten unter Nr. 8103 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Nachhilfeunterricht

für jüngere Schüler ertheilt ein Primaner zu mäßigem Preise. Offerten unter Nr. 8127 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Englisch.

Wer ertheilt einem jungen Herrn Anfangs-Unterricht bei mäßigem Honorar? Offerten unter Nr. 8126 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zu dopp. Buchführung

beginnt diese Woche ein Kursus bei *2.1. **C. Vater**, Hirschstraße 46.

Anzeige.

2.1. Hiermit mache ich bekannt, daß ich die von meinem verstorbenen Mann betriebene Weinhandlung in unveränderter Weise vorläufig weiterführe und bitte ich, das bisherige Vertrauen mir auch fernerhin bewahren zu wollen.

Karl Kern Wittwe.

Anwalt Otto Weil,
Kaiserstraße 81/83,

2.1. hat jetzt **Telephon 721.**

Weißweine die Flasche von 45 Pfg. an, Rothweine die Flasche von 70 Pfg. an, Cognac die Flasche von Mk. 1.80 an, Cognac die halbe Flasche von 90 Pfg. an, ächten Nordhäuser per Liter 85 Pfg., reines Kirschen- und Zwetschgenwasser, sowie verschiedene Liköre

in nur besten Qualitäten empfiehlt **Franz Wick**, Kaiser-Allee 65.

Mandeln, Rosinen, Corinthen zc.

empfehlen in Ia neuer Waare 6.1.

Carl Lösch,

Sachnerstraße 14, Ecke Gottesauerstraße.

Salami,

hart und mit ausgezeichnetem Geschmack, per Pfund Mk. 1.20 wieder eingetroffen bei

Gustav Bender,

vormals Carl Malzacher, Hofl., 5 Lammstraße 5.

Ia neue Grünferne

empfehlen die 2.1. **Drogerie Adolf Koerner,** Ecke der Westend- und Sofienstraße 66.

Neues Sauerkraut

empfehlen 6.1. **Carl Lösch,** Sachnerstraße 14, Ecke Gottesauerstraße.

Ia neues

Delikates-Sauerkraut

empfehlen 2.1. **Adolf Koerner,** Ecke der Westend- und Sofienstraße 66.

!Seidenhüte!

Neueste Façon 1900

von 4 Mk. an.

!!Mechanikhüte!!

unter Garantie für Haltbarkeit

von 8 Mk. an

offert in größter Auswahl

Josef Goldfarb,

10.1. gegenüber dem Bahnhof.

Wien Bürstengeschäft
befindet sich jetzt
Friedrichsplatz 3
(nicht mehr Kaiserstraße 179)
und empfiehlt:
alle Sorten Bürsten, Pinsel, Rämme, Schwämme, Parfümerien zc.
Holz- und Sellaerwaren.
Emil Vogel,
Groß- Hoflieferant.

Neue große Sendung:

Hausapotheken, Rauchtische, Nipptische, Schlüsselschränke, japan. Services, japan. Lack- und Metallwaaren, Fächer und Lichtschirme

bei **R. Wolfinger,**

Fernsprecher 673. Friedrichsplatz 9.

Nähmaschinen, Waschmaschinen, Bringmaschinen

empfehlen billigst 12.1.

Ludwig Karle,

Waldstr. 15, Telefon 624, Mech. Reparatur-Werkstätte.

Max Lange, Anfertigen von: schmiedef. Balkonen, Treppengeländern, Firmenschildern, Grabgeländern, Bauarbeiten, nebst allen Reparaturen.
Kunst- und Hauschloßerei, Stefaniensstraße 21.

Der Tyroler Krautschneider Josef Tschofen

ist wieder hier angekommen und empfiehlt sich im Kraut- und Nüben einschneiden. Bestellungen werden schriftlich entgegengenommen bei **L. Völkle**, Feinbäcker, Blumenstraße 25 im Laden, und im Gasthaus zu den drei Königen, Ecke Kreuz- und Hebelstraße.

Tafel- und Kochobst, Almeria- Trauben,
neue Maronen, neue Konserven, Knorr's
Suppen-Einlagen, Thee, Chocolate, Nudeln,
Maccaronis, verschiedene frische Gemüse,
Tafel- und Kochbutter, Eier, Rahm, Milch,
feinste Salate, Kartoffeln, Tafel-, Export-
und Lagerbier empfiehlt

Frau Bleker Wittwe,
Kaiserstraße 229, Eingang Hirschstraße.

*6.5. **! Bratgänse!**

saub. gerupft, 8-10 Pfd. schwer, à Pfd. 40 Pfg.
verk. gegen Nachn. **Fr. Barsuhn,** Schilke-
wethen per Gr. Friedrichsdorf (Ostpr.).

* **Junge, fette Bratgänse,**
sauber gerupft, à Pfund 45 Pfg., Enten à Pfund
55-60 Pfg. franco versendet
Louis Gerull, Neu-Urgingen (Ostpr.).

Winter-Nettig,

beste, haltbare Sorte, versenden wir in Körben
à 25 Pfund zu 2 Mark gegen Voreinsendung oder
Nachnahme des Betrages. **Groß. Südver-
waltung Oberstein (Post Gernsbach).** 6.5.

Die Restauration Kapellenstr. 28

empfehlen einen kräftigen **Mittags- u. Abend-
tisch.** Kalte und warme Speisen zu jeder
Lagezeit. Hochfeines Hopsner'sches Export-
und Lager-Bier. Keine Weine.

Aufmerksame Bedienung und billige Preise werden
zugesichert.

Um geneig'ten Zuspruch bittet

* **M. Merkle Wwe.**

Das Restaurant
zum
Rodensteiner,
16 Herrenstraße 16,
empfehlen seinen anerkannt vorzüglichen
Mittags- und Abendtisch,
excellenten Münchener und Pilsener
Stoff und prima Weine.
Abendspezialität, von 6 Uhr ab:
♦ **Rodensteiner Stammpolte** ♦
mit täglich wechselndem Menu zum er-
mäßigten Preise von 70 Pfg.
Jeden Sonntag: Schweinsknöchle mit
Sauerkraut und Purée als Rodensteiner
Stammpolte.
Gemüthlicher Aufenthalt für Familie.
Hochachtungsvoll
*2.1. **P. Klingele.**

Hotel-Restaurant
Goldener Adler
empfehlen **Fremdenzimmer** zu mäßigem
Preise, sowie **Monats-Pension** zu 60 Mk.
Feine separate Lokalitäten für Hochzeiten
und Vereine.
Achtungsvoll
G. Schreiner.

* **Regelbahn gesucht**
für Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag Abend
in der Lage zwischen Kronenstraße und Mühl-
burgertor. Offerten unter Nr. 8102 an das Kontor
des Tagblattes erbeten.

Regelabend.
2.2. In der Woche ist noch ein Regelabend zu
vergeben.
Karlsburg, Akademiestraße 30.



Alpenverein.

Montag den 20. November,
Abends 8³⁰ Uhr,

Monatsversammlung

zu Ehren der Herren Dr. Fatterer und
Dr. Holderer. — Vortrag des Herrn Pro-
fessors Dr. Fatterer: „Alpines aus Central-
asien und Tibet“, verbunden mit Vorführung
von Projectionsbildern.

Sonntagsverein

für junge, aus der Schule entlassene Mädchen, von
4 bis 6 Uhr, Sofienstraße 14. Unterhaltung, Be-
lehrung. Alle jungen Mädchen sind freundlich ein-
geladen.



Kaiser-Panorama,

99 Kaiserstraße 99.

19. bis mit 25. November:

Tyrol

mit Luftkurort Ehrwald,
Besteigung der Zugspitze
ist noch diese Woche ausgestellt.
Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Apollo-Theater,

* **Marionstrasse 16.**

Sonntag den 19. November, Nachm. 4 Uhr,
Kindervorstellung bei kleinen Preisen.

Auf allseitigen Wunsch zum zweiten Male:
Prinzess Sneewittchen u. die 7 Zwerge.

Abends 8 Uhr (Theaterpreise):

Ein Jockeyrennen zu Weiskensee

oder
Durchgegangene Weiber.

Große Poffe mit Ges. u. Tanz in 6 Bild. v. Angely.
Im 6. Bild: Jockeyrennen — Jockeyquadrille,
wobei sämtliche Damen zu Pferd erscheinen.

Einlage der Mairoson:

Ich bin ja schön! (Käthe Hennig).

Frühlingskühnen (Liesl Hennig).

Montag den 20. November, Abends 8 Uhr,

Volk-Borstellung bei kleinen Preisen.

Auf Verlangen Wiederholung der mit großem Beifall

gegebenen Gesangsposse:

Die Schachtelmacher auf der

Pariser Weltausstellung.

Poffe mit Ges. und Tanz in 4 Akt. v. W. Nordau
und A. Reifert.

Hierzu: **Auftreten der Mairoson.**

Am Abend des 15. November entgleiten bei
Einfahrt des Güterzuges 787 in die Station Wilsfer-
dingen 7 in der Mitte des Zugs laufende, leere
Güterwagen und versperrten die Aus- und Ein-
fahrt für die übrigen Züge. Es wurden daher die
Schnellzüge 19 und 28 über Bruchsal geleitet, während
bei den übrigen zur Personenbeförderung dienenden
Zügen an der Unfallstelle umgestiegen wurde. Nachts
2 Uhr war das südliche Gleis wieder frei, worauf
bis Mittag, wo die Störung gänzlich gehoben war,
zwischen Wilsferdingen und Königebach einspuriger
Betrieb stattfand. Die Ursache der Entgleisung,
bei der, abgesehen von erheblichem Materialschaden,
ein Bremser leicht verletzt wurde, konnte bis jetzt
nicht ermittelt werden; doch scheint sie durch ungleiche
Bremsbedienung veranlaßt zu sein.

Witterungsbeobachtungen

im Groß. Botanischen Garten.

17. Nov.	Thermometer	Barometer	Wind	Witterung
6 U. Morg.	— 2½	765 mm	Nordost	hell
12 Mitt.	+ 2	765 "	"	"
6 Abds.	+ 2	765 "	"	"



Dienstag den 21. Novbr.
Abends 9 Uhr,

Vier Jahreszeiten.

Hochinteressante Mit-
theilungen u. Vorlagen:

Photoskulptur

und
Gammidrucke.

Alle Freunde der Photographie sind will-
kommen.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag den 19. November. 6. Vorstellung
außer Abonnement. (Mittel-Preise.) Neu
einstudirt: **Carmen.** Oper in 4 Akten
von G. Meilhac und L. Halévy. Musik von
Georges Bizet. Anfang ½ 7 Uhr. Ende
nach ½ 10 Uhr.

Dienstag den 21. November. Abtheilung A
(rotte Abonnementskarten). 19. Abonnements-
Vorstellung. (Kleine Preise.) **Das fünfte**
Mad. Lustspiel in 3 Akten von Hugo Lubliner.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag den 23. November. Abtheilung O
(graue Abonnementskarten). 19. Abonnements-
Vorstellung. (Mittel-Preise.) **Cavalleria**
rusticana. (Sizilianische Bauern-
ehre.) Melodrama in 1 Akt, nach dem
gleichnamigen Volksstücke des G. Verga von
G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Musik
von Pietro Mascagni. — **Gute Nacht,**
Herr Pantalon. Komische Oper in 1 Akt
von Albert Grisar. Anfang 7 Uhr. Ende
½ 10 Uhr.

Freitag den 24. November. Abtheilung B
(gelbe Abonnementskarten). 19. Abonnements-
Vorstellung. (Mittel-Preise.) **Cyrano von**
Bergerac. Romantische Komödie in 5 Akten
von Edmond Rostand. Deutsch von Ludwig
Fulda. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag den 25. November. Abtheilung C
(graue Abonnementskarten). 20. Abonnements-
Vorstellung. (Mittel-Preise.) **Die Hugen-**
otten. Große Oper mit Ballet in 5 Auf-
zügen von Eugen Scribe. Musik von Giacomo
Meyerbeer. „Raoul“: Herr Ferling als
Gast. Anfang ½ 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag den 26. November. Wegen des
Buß- und Bettages **keine Vorstellung.**

Montag den 27. November. Abtheilung A
(rotte Abonnementskarten). 20. Abonnements-
Vorstellung. (Kleine Preise.) **Der Wild-**
schütz, oder: **Die Stimme der Natur.**
Komische Oper in 3 Akten nach Kozebue frei
bearbeitet. Text und Musik von Alb. Lortzing.
„Baculus“: Herr Schaarschmidt vom
Stadttheater in Düsseldorf als Gast. Anfang
7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten zu diesen Vor-
stellungen findet bis längstens 5 Uhr Nachm. des der
betr. Vorstellung vorhergehenden Tages, an Werk-
tagen jeweils von ½ 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Mittags
und von 3-5 Uhr Nachm. zum Kassenspreise zugänglich
35 Pfg. Vorverkaufsgebühr für jede Karte fünf.

Bei schriftlicher Bestellung ist der Betrag für die
Karten und die Vorverkaufsgebühr (s. o.) sowie das
Porto für die Antwort durch Postanweisung (nicht
Briefmarken) an die Vorverkaufsstelle des Groß-
Hoftheaters einzusenden.

Schriftliche Bestellungen werden nur von Aus-
wärtswohnenden angenommen.

Die Vorverkaufsstelle befindet sich im Hoftheater-
gebäude, Eingang Stadthalle.

Theater in Baden.

Mittwoch den 22. Novemb. 6. Abonnements-
Vorstellung. Neu einstudirt: **Carmen.** Oper
in 4 Akten von G. Meilhac und L. Halévy.
Musik von Georges Bizet. Anfang 6 Uhr.
Ende nach 9 Uhr.

In Nr. 817 des Karlsruher Tagblattes hat der Stadtrat der Residenz die Punkte zur Kenntnis des Publikums gebracht, in welchen anlässlich des Inkrafttretens des bürgerlichen Gesetzbuches eine Abänderung des hiesigen üblichen Formulars für Wohnungsmietverträge angezeigt ist. Das dies in Aussicht stehende, hat der Stadtrat in einer früheren Zeitungsnote schon angedeutet und zu erkennen gegeben, daß ihm Äußerungen der im Publikum hierüber herrschenden Meinungen annehmbar wären. In Nachfolgendem bringen wir eine solche.

Zu Ziffer 1. Um dem Vermieter auch den Zugriff auf die der Ehefrau des Miethers gebhörigen Habnisse zu ermöglichen, soll der Mietvertrag künftig auch mit dieser abgeschlossen werden. Es wird sich aber wohl empfehlen, dies nicht schon in den gedruckten Text des Vertrags aufzunehmen, sondern es den Beteiligten zu überlassen, im Bedarfsfall das Geeignete handschriftlich einzufügen. Denn in vielen Fällen wird diese Bestimmung zwecklos sein, insbesondere der großen Zahl der in Karlsruhe wohnenden Beamten gegenüber, da hier der Vermieter, wenn Betreibung der Mietzinsforderung nötig wird, viel einfacher und rascher zum Ziele kommt, wenn er den Gehalt des Miethers mit Beschlag belegt.

Zu Ziffer 2. Die Bestimmung, daß künftig auf jeden Monatseisen, mit Ausnahme der Wintermonate, solle gekündigt werden dürfen, erscheint als eine Halbheit. Man mache doch lieber gleich ganze Arbeit und bestimme, daß, allerdings auch wieder mit Ausnahme der Wintermonate, jeden Tag gekündigt werden darf mit der Wirkung, daß 3 Monate darauf die Wohnung geräumt wird, wie dies in vielen Städten, z. B. Darmstadt, Mannheim, Wetzlar üblich ist. Dem Vermieter wird dann wohl selten mehr eine Wohnung längere Zeit leer stehen; er kann auch viel leichter, wenn er einen unliebsamen Mieter los sein möchte, sich unter der Hand einen andern suchen, ohne vorher kündigen zu müssen. Noch viel mehr der Mieter: er kann sich in aller Ruhe nach einer ihm durchaus passenden Wohnung umsehen und kündigen, wenn er sie gefunden, in der nächsten Stunde. Ist er aber an bestimmte Kündigungsstermine gebunden, so muß er vorher kündigen, und findet dann häufig keine ganz passende Wohnung, was dann erst einen baldigen abermaligen Umzug zur Folge hat. Ferner siele der große Mißstand gänzlich weg, daß eine ganze Reihe von Umziehenden hinter einander steht, von denen jeder seinen Vordermann drängt, was bisher, namentlich wenn der Letzte in der Reihe der Dränger war, zu so vielen gerichtlichen Klagen führte. Ferner fällt der große Vortheil bezüglich der Möbeltransporte schwer in die Waagschale, wenn sich die Umzüge gleichmäßig auf den größten Theil des Jahres verteilen und daher viel ruhiger und vorsichtiger, wohl auch billiger geschehen können, als wenn sie sich auf bestimmte Termine zusammenbrängen, auf welche bisher die Unternehmer, wenn nicht lange vorher bestellt, nicht zu bekommen waren.

Geldsorten vom 17. November 1899.

	Brief.	Geld.
20 Franken-St.	16.20	16.16
" in 1/2 ..	—	—
Dollars in Gold	4.20	4.16
Ducaten	9.65	9.60
do. al maroo	—	—
Engl. Sovereigns	20.43	20.39
Gold al maroo p. Kilo ..	2795.—	2785.—
Ganz f. Scheideg. " ..	2804.—	—
Hochh. Silber	81.40	79.40
Holl. Silber fl. 100 ..	—	—
Oesterr. Silber fl. 100 ..	—	—
Russ. Imperiales	—	—

Ehrendesbuch-Auszüge.

Eheschließungen:

- 18. Nov. Heinrich Finter von Jtersbach, Bahnarbeiter hier, mit Friederike Leih von Müppurr.
- 18. " Franz Volk von hier, Schlosser hier, mit Vertha Tibi von Königschaffhausen.
- 18. " Heinrich Beith von hier, Mechaniker hier, mit Emma Treiber von Kürnbach.
- 18. " Karl Götz von Osterburken, Schneider hier, mit Ernestine Metzger von Wingenhofen.

Geburten:

- 14. Nov. Martin Friedrich, Vater Mari. Böhm, Koch.
- 16. " Ottilie Maria Lina, Vater Emil Gille, Ingenieur.
- 17. " Hilba, Vater Georg Müller, Schuhmann.

Todesfall:

- 17. Nov. Elisabeth Siegmann, ledig, alt 26 Jahre.

Spiegel & Wels,

Kaiserstr. 76, Marktplatz,

bringen ihr reichsortirtes Lager in feiner und nur bester

Herren- und Knaben-Garderobe

für Herbst und Winter

in empfehlende Erinnerung und bieten wir durch Vergrößerung und Zulegung vieler neuer Artikel in Bezug auf Preis und Auswahl das Größtmögliche.

Preise streng fest

und auf jeder Etiquette deutlich in Zahlen aufgedruckt.

Ueberforderung vollständig ausgeschlossen.

Telephon 607.

Wir bitten um Besichtigung unserer 7 Schaufenster.

Sei getreu!

Auszug aus dem im Auftrag

J. A. G. der Großherzogin Luise von Baden

unter Mitwirkung mehrerer Geistlichen durch Hofdiakon Fischer bearbeiteten

Andachtsbuch für Konfirmanden und für das christliche Haus.

Karlsruhe.

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung.

6 1/2 Bogen. — Preis gebunden M. 1.—

Zu haben in jeder Buchhandlung.

Prospekt.

Vom Deutschen Schriftstellerverband wurde

Nataly von Eschstruth

für die beliebteste deutsche Schriftstellerin erklärt. Einen glänzenderen Beweis für ihre Beliebtheit hätte sich diese hochgeschätzte Schriftstellerin gewiß nicht wünschen können, als diese von Kollegen abgegebene Erklärung.

Nataly von Eschstruth's „Hofluft“ und alle die übrigen hervorragenden Schöpfungen dieser beliebtesten deutschen Schriftstellerin, deren Name bei vielen Tausenden die Erinnerung an so manche längst vergangene glückliche Stunde wachruft, mögen jetzt die Herzen der heranwachsenden Generation erfreuen! Gestattet es doch die ungetrübte Reinheit der Eschstruth'schen Romane und Novellen jeder Mutter, diese ruhig in die Hände ihrer Tochter zu geben; es wird sogar einer der letzten Romane „Jung gefreit“ von der öffentlichen Kritik „eine Bibel für die heranwachsende weibliche Generation“ genannt.

Die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung glaubt daher sicher, zum

25jährigen Dichter-Jubiläum von Nataly von Eschstruth

auch auf zahlreiche Freunde und Freundinnen für eine „illustrierte Lieferungs Ausgabe“ rechnen zu dürfen und ladet hiermit zum Abonnement ein auf:

Illustrierte Romane und Novellen

von

Nataly von Eschstruth.

Erste Folge, vollständig in 75 Lieferungen zum Preise von je 40 Pfg. im Umfang von je 48—64 Seiten.

Allwöchentlich erscheint eine Lieferung.

Die 75 Lieferungen bilden 11 Bände mit folgendem Inhalt:
Band 1 und 2: Hofluft, Roman. Band 3: Sternschnuppen, Novellen. Band 4 und 5: In Ungnade, Roman. Band 6: Johannisfeuer, Novellen. Band 7 und 8: Der Stern des Glücks, Roman. Band 9: Spuk, Novellen. Band 10 und 11: Jung gefreit, Roman.

Zur Illustrierung der Romane und Novellen sind die hervorragendsten Künstler, wie M. Flasar, Carl Zopf, A. Mandlitz und andere herangezogen worden.

Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen auf diese billige illustrierte Lieferungs Ausgabe entgegen.

Verlagsbuchhandlung von Paul List,

Leipzig, Johannis-Allee 1.

Ballstoffe

in den neuesten Erscheinungen

in Wolle u. Seide.



Kaiserstraße 139.

Schöpf & Bopp.

Beachtenswerth.

Von Dienstag den 21. November an empfehlen wir, so lange Vorrath reicht,

solide Hauskleider-Stoffe

von 18 Pfg. das Meter an.

Brüder Landauer, Karlsruhe,

Kaiserstraße 109.

Der König der Bernina

von J. C. Heer.

„Die Gartenlaube“ beginnt soeben mit der Veröffentlichung des obengenannten fesselnden Romans, in welchem der Verfasser auf dem großartigen Schauplatz des Engadins die ergreifenden Schicksale einer dort noch heute in der Volkspantase haftenden machtoollen Persönlichkeit zum Mittelpunkt einer an erschütternden und anmutigen Episoden reichen, spannenden Handlung gemacht hat.

Abonnementspreis 1 Mark 75 Pf. vierteljährlich.

Die letzten 5 Nummern des 3. Quartals der „Gartenlaube“ mit dem Anfang des Romans werden gratis geliefert.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Andachtsbuch für Konfirmanden und für das christliche Haus.

Nach dem Entwurf und im Auftrag

I. K. H. der Grossherzogin Luise von Baden

zum Theil aus Original-Beiträgen mehrerer hervorragenden Geistlicher
zusammengestellt und bearbeitet durch

Hofdiakonus Fischer.

Preis: hübsch gebunden Mk. 6.—.

Dieses Buch hat den Zweck, den Konfirmanden und deren Familien häusliche Erbauung zu bieten in der Zeit des Konfirmanden-Unterrichtes und der Konfirmation, aber auch über die letztere hinaus in's Leben ein Wegweiser zu werden.

Karlsruhe. Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung.

Bürgerausschuss-Sitzung vom 15. November 1899.

Anwesend 98 Mitglieder.

Oberbürgermeister Schneckler eröffnet um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr die Sitzung.

I. Verkauf von Gelände beim Rangierbhf. an die Großh. Eisenbahnverwaltung.

Stadtverordn. B. W. Augenstein empfiehlt die Vorlage zur Genehmigung und fragt bei dieser Gelegenheit an, ob es nicht möglich gewesen wäre, die elektrische Straßenbahn bis zum Hauptportal des Bahnhofes oder besser noch bis zum „Grünen Hof“ weiterzuführen.

Oberbürgermeister Schneckler erwidert, daß der Stadtrat die Fortführung der Bahn bis zum „Grünen Hof“ für dringend notwendig erachte und sich deswegen an die Großh. Generaldirektion gewandt, aber einen abschlägigen Bescheid erhalten habe. Auf wiederholte Vorstellung habe sich schließlich die Generaldirektion mit dem Projekt einverstanden erklärt, sofern vom Bezirksamt aus strafpolizeiliche Gründe keine Bedenken dagegen geltend gemacht würden. Darauf habe er sofort beim Bezirksamt eine mündliche Besprechung beantragt zwischen Vertretern des Stadtrats, der Generaldirektion und des Bezirksamts. Es sei zu hoffen, daß die Angelegenheit in zufriedenstellender Weise erledigt wird.

Die Position wird einstimmig angenommen.

II. Nachtrag zu den Sitzungen des Realgymnasiums.

Bürgermeister Siegrist begründet die Vorlage unter Hinweis auf den gedruckten Bericht.

Stadtverordn. B. W. Feßer hat namens des Stadtverordneten-Vorstandes gegen die Vorlage nichts einzuwenden.

Stadtverordn. Sickingen tritt für die Errichtung einer Mittelschule in der Südstadt ein.

Oberbürgermeister Schneckler weist darauf hin, daß die finanzielle Lage der Stadt es wünschenswert erscheinen lasse, nicht unbedingt notwendige Aufwendungen so lange hinauszuhalten, bis das Elektrizitätswerk, der Garten und das Bierordtsbad eine Rente abwerfen. Außerdem gebe er zu bedenken, daß schon in aller nächster Zeit der Bau eines neuen Krankenhauses unvermeidlich sei.

Stadtverordn. Dr. Heimburger glaubt, daß der Wunsch Sickingen's wohl dahin zu verstehen sei, daß die Südstadt in erster Linie bei Errichtung einer neuen Mittelschule in Betracht zu ziehen sei.

Oberbürgermeister Schneckler versichert, daß man bei der Wahl des Platzes alle einschlägigen Verhältnisse einer sorgfältigen Prüfung unterziehen werde.

Der Antrag des Stadtrats wird hierauf angenommen.

III. Ortsstatut über den Ersatz von Straßen- und Kanalkosten der Augartenstraße zwischen Scherr- und Sybelstraße.

Die Position wird von Bürgermeister Siegrist und Stadtverordn. B. W. Dieber befürwortet und

debattelos genehmigt; ebenso die Herstellung einer Strecke der Gabelstraße südlich der Glämerstraße.

IV. Regelung der Anstellungsverhältnisse der Herren Referendar Niedel, Ingenieur Geppert und Sekretär Lacher.

Nachdem Oberbürgermeister Schnepf unter Hinweis auf den gedruckten Bericht die Anstellung der genannten Herren befürwortet hatte, erhob Stadtvorordn. Kolb Widerspruch gegen diese Position Herr Niedel sei noch so jung, daß er mit dem derzeitigen Einkommen wohl auskommen könne. Ueberhaupt seien jetzt schon in der Stadtverwaltung zu viel Juristen. Im Staatsdienst würde Herr Niedel bei Weitem nicht so viel Gehalt beziehen. Auch die Bezahlung des Herrn Geppert halte er im Vergleich zu den Leistungen, die von diesem Beamten verlangt werden, für viel zu hoch. Die Beförderung des Herrn Lacher zum Ratsschreiber müsse auf zahlreiche Beamten, die viel länger in städtischen Diensten und ebenso gut qualifiziert seien, verbleibend wirken.

Er müsse seinem Ernannten darüber Auskunft geben, daß man hier so leicht wie verhältnismäßig jungen Beamten pöblich um 600—700 Mk. aufbessert, während man sonst, wenn Forderungen von städt. Arbeitern und niederen Beamten herantreten, auf die prekäre Finanzlage der Stadt hinweist. Er werde aus diesen Gründen mit seinen Freunden gegen die Position stimmen.

Oberbürgermeister Schnepf erwidert, daß sich Herr Kolb mit großer Sicherheit auf einem Gebiet bewege, auf dem er doch nicht recht zu Hause sei. Bezüglich der Anstellung von Juristen wolle er nur darauf hinweisen, daß z. B. in Mannheim, wo doch die sozialdemokratische Partei auf dem Rathaus stark vertreten ist, die Bürgermeisterei von 4 Juristen besetzt sind, während hier nur 2 juristische Vorbildung besitzen. Allerdings beziehen die Juristen im Staatsdienst nicht den gleich hohen Gehalt, doch müssen die Städte unbedingt einen höheren Gehalt bezahlen, wenn sie tüchtige Kräfte besitzen wollen. Er selbst habe auf der Suche nach einem tüchtigen Elektrotechniker eine Reihe von Städten bereist, und sei froh gewesen, als er endlich in München einen gefunden habe, der die Stelle übernahm. In München erhalte der Leiter des städtischen Elektrizitätswerks 28 000 Mk. Gehalt, also mehr als der dortige erste Bürgermeister. Die Stadtverwaltung stelle doch die Beamten nicht zu ihrem Vergnügen an, sondern lediglich nach Bedürfnis. Was das jämliche Advancement des Herrn Lacher betreffe, so sei dies lediglich durch seine Qualifikation bedingt. Die Stadt könne ebensowenig als der Staat nur das Dienstalter berücksichtigen. Herr Lacher habe sich in einem anstrengenden und aufreibenden Dienst durchdauern lassen und eigne sich nach seiner — Redners — Ueberzeugung am besten für den Posten, für die anderen Beamten bedeute dies keine Zurücksetzung.

Stadtvorordn. Kolb entgegnet, daß er sich die Rede des Herrn Oberbürgermeisters ungefähr so gedacht habe, wie sie gehalten wurde. Er sei in keiner Weise von der Notwendigkeit der Vorlage überzeugt und werde gegen dieselbe stimmen. Was insbesondere Herrn Lacher betreffe, so möge derselbe ja nach oben hin wohl zuvorkommend sein, nach unten aber habe er auch seine Eigenschaften, da sei er anmaßend. (Oberbürgermeister Schnepf rügt diese Aeußerung und ruft Kolb zur Ordnung.) Kolb (fortfahrend): Er erinnere an den Fall, der im Gaswerk vorgekommen ist, wo man die Beamten gezwungen hat, zu unterschreiben, daß sie nichts einem sozialdemokratischen Stadtvorordneten mitgeteilt haben.

Oberbürgermeister Schnepf macht nähere Mitteilung über den vom Stadtvorordn. Bonning angelegenen Fall. Herr Bonning sei zu ihm gekommen und habe ihm mitgeteilt, daß Beamte des Gaswerks bei ihm sich über Zurücksetzung beschwert und auch andere Beschwerden vorgebracht hätten. Der Oberbürgermeister habe die Aussagen des Herrn Bonning zu Protokoll genommen und die Direktion des Gaswerks darüber gehört. Es habe sich ergeben, daß die in der Beschwerde behaupteten Thatsachen teils überhaupt nicht zuträfen, teils entstellt worden seien. Die Beamten des Gaswerks hätten, als ihnen die Sache bekannt wurde, dem Stadtrat eine Erklärung vorgelegt, worin sie sämtlich versicherten, mit Herrn Bonning nicht in Verbindung gekommen zu sein, und ihm keinerlei Mitteilungen über dienstliche Verhältnisse gemacht zu haben. Herr Bonning habe darauf dem Oberbürgermeister gesagt, daß gerade auch die Beamten, die ihm die Mitteilung gemacht, gleichfalls die Erklärung unterschrieben hätten, da sie befürchteten, Nacht, die zu erleiden, wenn sie es nicht thäten. Der Oberbürgermeister konstatiert, daß nach seinen Erhebungen keinerlei Zwang zur Unterzeichnung der Erklärung ausgeübt worden sei. Wenn ein Beamter dem Herrn Stadtvorordn. Bonning Beschwerden vortrage und ihm dabei unwahre Mitteilungen mache, und dann nachher eine Erklärung unterschreibe, daß er mit Herrn Bonning in keinerlei Verbindung gekommen sei, und wenn er dann abermals zu Herrn Bonning gehe und ihm die weitere unwahre Mitteilung mache, er sei gezwungen worden, die Erklärung zu unterschreiben, so sei

dieser Beamte ein verlogener Tropf, und wenn er (der Oberbürgermeister) denselben kenne, so würde er beantragen, daß er mit Schimpf und Schande aus dem städt. Dienst fortgejagt werde. (Lebhafter Beifall.)

Stadtvorordn. Dr. Heimbürger hätte es lieber gesehen, wenn der Herr Oberbürgermeister nicht so hart über Leute geurteilt hätte, die sich in einer Zwangslage befanden. Würden diese Familiensäter ihren Namen genannt haben, so wären sie wahrscheinlich brottes geworden. Die städtische Verwaltung sollte es verbieten, daß solche Listen in Umlauf gesetzt werden, wodurch der abhängige Mann in Gewissenskonflikte komme und in Versuchung gerate, fälschlich nicht gut zu handeln.

Oberbürgermeister Schnepf glaubt, daß Herr Heimbürger von falschen Bräunissen ausgeht. Die Liste wurde von den Beamten freiwillig aufgestellt und sollte den Nachweis liefern, daß überhaupt niemand beim Stadtvorordn. Bonning war.

Stadtvorordn. Bonning erklärt mit Entschiedenheit, daß zwei von den Beamten, welche die Erklärung unterschrieben hatten, zu ihm gekommen seien und daß er sich für verpflichtet gehalten habe, die Beschwerde weiter zu verfolgen.

Stadtvorordn. Bencherl teilt mit, daß auch bei ihm ein Gaswerksbeamter sich beschwert habe, ohne jedoch Beweise zu bringen, weshalb er der Beschwerde keine weitere Beachtung geschenkt habe. Vermutlich sei der Betreffende dann zu Bonning gegangen.

Stadtvorordn. Willi beklagt sich darüber, daß der Oberbürgermeister die Auflösung des auf gewerkschaftlicher Grundtasse beruhenden „Vereins städtischer Arbeiter“ herbeigeführt habe und wünscht Aufklärung.

Stadtvorordn. Dr. Goldschmidt (zur Geschäftsordnung) glaubt, daß diese Frage mit der Tagesordnung in keinem Zusammenhang stehe.

Oberbürgermeister Schnepf erklärt, daß die städtischen Arbeiter einen Verein gegründet haben, in dem die Herren Kolb und Willi als Redner auftraten. Daraufhin habe er den Vorstand des Vereins zu sich entboten und ihm erklärt, daß die städtischen Beamten unter sich keinen politischen Verein bilden dürfen. Später sei ihm der Verein anders geschildert worden. Der Verein habe sich übrigens ohne sein Zutun und bevor er mit dessen Vorsitzendem Rücksprache genommen, wieder aufgelöst.

Stadtvorordn. Willi: Der Verein habe sich aufgelöst, weil die Mitglieder eingeschüchtert wurden. Man habe ihn nicht, einen Verein sozialdemokratisch zu nennen bloß deswegen, weil einmal einige Sozialdemokraten dort Neben gehalten haben.

Oberbürgermeister Schnepf erklärt, daß er den städt. Arbeitern durchaus nicht verboten habe, einem sozialdemokratischen Verein anzugehören oder einen Verein zur Wahrung ihrer Interessen zu gründen. Dagegen sei er mit dem ganzen Stadtrat der Ansicht, daß Beamte oder Arbeiter als solche sich nicht zu einem parteipolitischen Verein zusammenschließen dürften. Derartige Vereine der Stadtrat nicht dulde. Im „Volksfreund“ sei ein total falscher Bericht über seine Unterredung mit dem Vorstand des städt. Arbeitervereins erschienen, der bis heute noch nicht rektifiziert wurde, obgleich der Redakteur, Herr Stadtvorordn. Kolb, von der Unwahrheit des Berichtes unterrichtet sei.

Stadtrat Dr. Weill hält es — ohne dem Koalitionsrecht der Arbeiter irgendwie nahezutreten zu wollen — für durchaus unthunlich, daß städt. Angestellte unter sich einen politischen Verein gründen. Darauf habe man es offenbar abgesehen. Der Verein sei durch Agitation von außen entstanden und durch ganz prononcierte Politiker belehrt worden; es habe sich um einen Versuch gehandelt, die städt. Arbeiter für die Sozialdemokratie zu gewinnen. Wenn dies auf gewöhnlichem Wege geschehe, habe man nichts dagegen; wenn man aber die städt. Arbeiterkraft in der Weise, wie es geschehen sei, der Sozialdemokratie zuführen wolle, so müsse man scharf dagegen aufreten. Der Oberbürgermeister habe in der Sache durchaus richtig gehandelt; die gegen ihn erhobenen Vorwürfe seien unbegründet. Er möchte nur darauf hinweisen, was die Herren Sozialdemokraten sagen würden, wenn z. B. ein nationalliberaler Verein städt. Beamten gegründet würde, in welchem die Herren Dr. Binz und Dr. Goldschmidt Vorträge hielten. Kein Mensch würde daran zweifeln, daß dies ein politischer Verein sei. (Fortsetzung und Zustimmung.)

Stadtvorordn. Schärer betont, daß niemand daran gedacht habe, die städt. Arbeiter zu einem sozialdemokratischen Verein zusammenzuschließen. Hier existiere nur ein sozialdemokratischer Wahlverein. „Einen andern dulden wir nicht, wir würden ihn umbringen!“ (Beifall.)

Der Antrag des Stadtrats wird schließlich mit allen Stimmen gegen die der Sozialdemokraten angenommen.

V. Verkündigung der städt. Rechnungen.

Das Referat des Stadtvorordn. Schwindt bot keinen Anlaß zu besonderen Bemerkungen.

VI. Abänderung des Ortsstatuts über das Schulwesen.

Bürgermeister Siegrist befürwortet die Vorlage unter Hinweis auf den gedruckten Bericht und giebt bekannt, daß ein Zusatzantrag eingegangen ist, unterzeichnet von den Herren Heimbürger, Wachs muth, Fröhlich und Bergmann, es sollen die Unter-

lehrer nach bestandener Dienstprüfung 1300 Mk. und mit Eintritt in das 8. Dienstjahr 1400 Mk. erhalten.

Oberbürgermeister Schnepf erklärt, daß der Stadtrat den Antrag abgelehnt habe.

Stadtvorordn. Dr. Goldschmidt berichtet ausführlich über die vorausgegangenen Kommissionsberatungen und begrüßt die Vorlage, mit der die Lehrer zufrieden sein würden, wenn auch damit nicht alle Wünsche erfüllt seien. In Bezug auf die Beförderung der Unterlehrer könnte vielleicht mit dem Oberschulrat eine Vereinbarung dahin getroffen werden, daß in Zukunft diejenigen Unterlehrer einen Gehalt von 1300 Mk. beziehen, die eine Prüfung bestanden und das 5. Dienstjahr erreicht haben. Vielleicht ließe sich auch eine Vereinbarung treffen, daß nur Lehrer hierher versetzt werden, die bereits das 3. Dienstjahr erreicht haben. Dadurch würden diese Ungleichheiten vermieden. Ferner wäre es wünschenswert, daß, sofern einer der 3 Hauptlehrer, die das 50. Dienstjahr erreicht haben, im nächsten Jahr in den Ruhestand tritt, die Pension nicht nach dem jetzigen Pensionsfuß, sondern nach dem neuen Statut berechnet wird.

Stadtvorordn. Dr. Heimbürger führt aus, daß die Stadt mit der Vorlage einer Pflicht nachgekommen sei. Wenn in der gedruckten Begründung eine Parallele gezogen werde zwischen städt. Beamten und Lehrern, so sei dieser Vergleich nicht zutreffend. Die geistige Arbeit des Lehrers sei eine andere, als die vieler Bureaubeamten; sie sei ruhezufördernd. Die Statistik weise nach, daß die Lehrer in früherem Lebensalter sterben, als andere auf geistigen Gebieten thätige Beamten. Auch die Ferien seien nötig. Was die Unterlehrer betreffe, so habe er sich von Sachverständigen belehren lassen, daß die Einwände gegen einen anderen Bezahlsmodus nicht zutreffend seien. Der Antrag bezüglich der nicht etatmäßigen Lehrer sei so gehalten, daß der Stadtrat zustimmen könne; letzterer möge sich nicht schroff ablehnend verhalten und nicht erklären, er lasse die ganze Vorlage scheitern, wenn dem Antrage die Stadtvorordneten zustimmen. Auch der finanzielle Effekt sei nicht bedeutend.

Oberbürgermeister Schnepf bittet den Zusatzantrag zurückzugeben, damit eine einmütige Annahme des Hauptantrags erzielt werde. Die Unterlehrerbesserstellung sei nicht von so großer Tragweite; auch sei sicher anzunehmen, daß durch den Zusatzantrag zahlreiche Besuche um die besser bezahlten hiesigen Stellen veranlaßt würden. Die Unterlehrer sind verhältnismäßig besser gestellt, als die akademisch gebildeten Lehramtspraktikanten und hierorts auch besser als in Mannheim, trotz des dortigen etwas höheren Gehalts. Der Wunsch, die Bestimmungen fallen zu lassen, daß nur ein Drittel der Unterlehrer der höheren Zulagen teilhaftig werden, sei nicht ohne Weiteres durchführbar. Er sei bereit, die Angelegenheit im Stadtrat vorzubringen. Der Stadtrat müsse aber die heutige Vorlage zunächst wieder zurückgeben, wenn sie durch Beschluß mit dem Zusatzantrag beschwert wird.

Stadtvorordn. Stehlin dankt namens der Lehrerschaft dem Stadtrat, dem geschäftsführenden Vorstand und der Schulkommission für die Vorlage und gesteht gerne zu, daß gebeten wurde, was bei der heutigen Finanzlage der Stadt geboten werden konnte. Dagegen bedauere er, daß die Wünsche der Unterlehrer nicht berücksichtigt wurden. Die beantragte Gehaltserhöhung von 100 Mk. bedeute für die Unterlehrer eine häßliche Aufbesserung, belaste die Stadtkasse wenig (um 4000 Mk. jährlich) und die Volksschule habe einen großen Vorteil. Denn dann würden die Stellen weit mehr von älteren Lehrern besetzt, die mehr leisten als junge. An den Stadtrat richte er die Bitte, auf dem von Herrn Professor Goldschmidt bezeichneten Weg weiter zu gehen. Von der Vorlage wünsche er, daß sie der Stadt, der Schule und der Familie zum Segen gereichen möge.

Nachdem noch Stadtvorordn. Dieß die Lage der Unterlehrer eingehend geschildert und einige Vorschläge zur Besserstellung gemacht hatte, zog Stadtvorordn. Dr. Heimbürger den Zusatzantrag in der Voraussetzung zurück, daß ihn der Stadtrat noch weiter prüfe. Der Antrag des Stadtrats wurde einstimmig angenommen.

An Stelle des verstorbenen Stadtvorordn. Maich wurde Rechtsanwalt Dr. Ludwig Schneider zum Stadtvorordneten gewählt. Schluß der Sitzung 6 1/2 Uhr.

Tagesordnung des Groß. Landgerichts Karlsruhe.

Strasskammer III.

Mittwoch den 22. November, Vormittags 9 Uhr:

1. Robert Hartmann und Oskar Josef Kühn von Baden, wegen Diebstahls.
2. Andreas Bräuer von Aue, wegen Unterschlagung und Betrugs.
3. Hermann Köhler von Baden, wegen Betrugs und Beleidigung.
4. Paul Heller von Hilsbach, Josef Köhler von Odenheim und Friedrich Welter von Odenheim, wegen Körperverletzung.
5. Ludwig Heller von Hohenwetterbach, wegen Körperverletzung.
6. Elisabeth Lepp geb. König von Weingarten, wegen Beleidigung.

Friedrich Bloss
Grossherzogl. Hoflieferant
F. Wolff & Sohn's Détail
empfiehlt grosse Auswahl u. in allen Preislagen die verschiedensten Arten

aus Crêpe, Gaze, Seide etc. **Fächer** aus Spitzen, Federn etc.

— stets das Neueste und das Eleganteste —
für Ball, Gesellschaft, Theater, Trauer u. s. w.
Fächer-Bänder, -Ketten, Châtelaine und Taschen.

Ehren-Diplom Karlsruhe 1891:
I. Deutsche Fächer-Ausstellung.
Goldene Medaille Baden 1896:
Internationale Ausstellung für Fremden-Verkehr u. s. w.



Neumontierungen und Reparaturen werden prompt und billigst besorgt.

Grosse Auswahl in Fantasie-Schmuck, Nadeln, Einsteck- u. Seiten-Kämmen, Gesichts- u. Haar-Puder, Parfums, Taschen-Flacons, Bonbonslièren etc.

Kaiserstrasse 104 **KARLSRUHE** Fernsprecher 213

Fremde

Wernert vom 17. bis 18. November.
Bratwurfiglocke. Kling, Kaufm. von Speyer. Reich, Kfm. v. Frankfurt. Spinal, Kfm. v. Ludwigshafen. Reiser, Kfm. v. Rempten. Holz, Kfm. v. Neustadt. Magnu, Kfm. v. Rottweil. Huber, Priv., und Schreihöfer, Wüthauer v. Offenburg. Knoch, Schmied von Aitau. Moser, Landwirth von Eberach. Moser, Kellner v. München.
Darmstädter Hof. Schüftele, Eisenbahnsekretär v. Basel. Wegeler, Kfm. m. Frau v. Freiburg. Breining, Priv. v. Heilbronn. Benz, Priv. v. Melsfeld.
Geist. Näsche, Kaufm. von Ulm. Rothschild und Reimers, Kfm. v. Frankfurt. Laube, Kaufm. v. Leipzig. Bauer, Kfm. v. Ludwigshurg. Fufinger und Luz, Kfm. v. Stuttgart. Stopper, Kfm. v. Remscheid. Bantloch, Kfm. v. Düsseldorf. Richter, Kfm. v. Chemnitz. Konrad u. Schrader, Kfm. v. Köln. Lucher, Schappacher, Kaufm. Lindenfeld u. Gütthelm, Insp. v. Mannheim. Näsche, Kfm. v. Langenlheim. Joost, Kfm. v. Vahr. Geversbach, Kfm. v. Aachen. Deibel, Kfm. v. Bingen. D. H. Kaufm. von Rees a. Rh. Lorenz, Kaufm. v. Dresden. Müller, Kfm. v. Stuttgart. Wertheimer, Kaufm. von Offenburg. Denslinger, Bez. Thierarzt v. Melsfeld.
Goldener Adler. Müller, Kaufm. von Melsfeld. Hohlmann, Kfm. v. Hamburg. Knoch, Kfm. v. Offen. Faul, Kfm. v. Stuttgart. Niebera, Kfm. m. Frau von München. Fel. Maria, Sängerin v. Hannover. Fr. Böllner, Verkäuferin v. Walterhausen.
Goldene Traube. Sipler, Kaufm. v. Heilbronn. Schwarztopf u. Heller, Kfm. v. Genf. Rothschild, Kfm. v. Mosbach. Dellig, Kfm. v. Frankfurt. Walz, Metzger v. Dossheuern. Hufsch, Priv. v. Berlin. Lühr, Mont. v. Johannsberg. Hoer, Aspirant v. Wültingen. Lang, Delor. Maler v. Luzern. Römer, Fabr. v. Kleinlarbach.
Grüner Hof. Groß, Kfm. v. Neullingen. Schuber, Kraus, Kfm. u. Seufert, Ing. v. München. Kaiser, Kfm. v. Offenbach. Spann, Kfm. v. Ulm. Pödenstein, Kaufm. v. Nordhausen. Simon, Kaufm. v. Stuttgart. Hufnagel, Kfm. v. Chemnitz. Kramm, Kfm. v. Bergzabern. Hübner, Kfm. v. Breslau. Fritsch, Kaufm. v. Straßburg. Klatt, Stud. v. Bremen. Demuth, Dir. v. Grünwinkel. Hupler, Techn. von Bütich. Pabley, Kfm. v. Sheffield. Os, Kfm. v. Hamburg. J. u. M. Jakob, Kfm. v. Hannover. Güttermann u. Mayer, Kfm. v. Stuttgart. Luge, Kfm. v. Neuwied. Gaier, Kaufm. v. Kirchheim. Bell, Kfm. v. Chaux-de-fonds.
Hotel Germania. Frhr. v. Freyberg, Ingen. v. Algringen. Schwarz, Bankler m. Frau v. Stuttgart. Manning, Generaldirektor von Wilmerdorf. Mühlen, Generaldirektor v. Köln. Raeferte, Fabr. m. Frau v. Hannover. Gerleis, Fabr. m. Frau v. Freiburg. Nohte, Fabr. v. Hildersum. Schwelch, Rent., u. Schraubach, Journalist v. Frankfurt. Majari, Direktor v. Siegen. v. Koenig, Fabrikbes. v. Obergell. v. Koenig, Ingen. v. Würzburg. A. Igens, Fabr. v. Eberfeld. Bichter, Major

v. Schneidemühl. Hietrichsen, Priv. v. Hamburg. Tidel, Fabr. v. Chemnitz. Wernitz, Kfm. v. München.
Hotel Große. Gifford-Dyer, Priv. m. Kam., u. Maler, Kaufm. v. Paris. Kelter, Fabr. v. Heilberg. Behrle, Igl. Notar m. Frau v. Randern. v. Köpfn. Oberleutn. u. Freund, Kfm. v. Wien. Frau Thomas, Priv. m. Tochter v. Straßburg. Bischer, Fabr. v. Schw. Gmünd. Würtlin, Fabr. v. Dresden. Rothschild, Bader, Lidenhctm u. Maruus, Kfm. u. Graf v. Wartmann v. Berlin. Herzog, Belt, Rosenfeld, Süskind u. Hoffmann, Kfm. v. Frankfurt. Sommermayer, Kfm. v. B. Baden. Gruner u. Weisinger, Kfm. v. Stuttgart. Hartkopf, Kfm. v. Solingen. Dahn, Kaufm. v. Darmstadt. Höfler, Kaufm. v. Offenburg. Verlinger, Kfm. v. Bielefeld. Wansl, Kfm. v. Altona. Semper, Kfm. v. Bahrenfeld. Bertram, Kfm. v. Braunschweig. Hini, Kfm. v. Eiterfeld. Wäumer, Kfm. v. Bergshausen. Fölle, Kfm. v. Barmen. Bartenstein, Amtsrichter v. Freiburg.
Hotel Leicht. Weiz, Kaufm. v. Mainz. Pirzall, Nötner u. Heller, Kfm. v. Frankfurt. Kischelmer, Kfm. v. Berlin. Dahlinger, Kfm. v. Hannover. Hagenbieder, Kfm. v. Remscheid. Bleyt, Kfm. v. Chemnitz. Holz, Kfm. v. Straßburg. Dietrich, Kfm. v. Bergzabern.
Hotel Luz. Harste Dr. phil. v. Essl. Servatius, Bez. Thierarzt v. Engen. Brunner, Bez. Thierarzt v. L. berg. Huber, Bez. Thierarzt v. St. Blasien. Burger, Bez. Thierarzt v. Heilbronn. Schäfer, Bez. Thierarzt v. Andernach. Mone, Bez. Thierarzt v. Basel. Melchior, Bez. Thierarzt v. Engen. Ladendrech, Bez. Thierarzt v. Frankfurt. Bitter, Ingen. v. Nürnberg. Grabert, Schriftsteller v. Brüssel. Michael, Kaufm. v. Effenbach. Reiner, Kfm. v. Stuttgart. Werfle, Kfm. v. Gannstatt. Dellger, Kfm. m. Frau v. Köln.
Hotel Monopol. Manning, Kfm. v. Stuttgart. Antrea, Kfm. v. Sevelberg. Jansen, Kfm. v. Eiterfeld. Rahmacker, Kfm. v. Bütich. Kramm u. Widenhoff, Kfm. v. Nürnberg. Kensch, Kfm. v. Berlin. Müller, Kfm. v. Lindenberg. Mayer, Kfm. v. Niederhochstatt. Kuldant, Priv. v. Genf.
Hotel National. Hirsch, Kaufm., u. Baumann, Amidrictler von Wültingen. König, Fabr. von Hanau. Jansen, Fabr., u. Arenfeldt, Kfm. v. Mannheim. Einwichter, Bez. Thierarzt v. Neustadt. Bachmann, Klingler u. Hutter, Kfm. v. Köln. Compte, Kaufm. v. Genf. Mariano, Cassel u. Gudenheimer, Kauf. v. Frankfurt. Mahler, Kfm. v. Bamberg. Werner, Kfm. v. Pirmasens. Neumann, Kfm. v. Mittelwalde.
Hotel Viktoria. Frau de Joy, P.icat, u. Wolf, Rent. m. Sohn v. Paris. Fr. Dewion u. Frau Robson, Priv. v. Liverpool. Gelscher, Ingen. v. Basel. Marshall, Ingen. v. London. Bing, Ingen. v. Bütich. Peter, Ingen. v. Wimar. Hoffmann, Kaufm. v. Pforzheim. Bach, Kfm. v. Stuttgart. Reibha, Koch u. Schindler, Kfm. v. Frankfurt. Stuppert, Kfm. v. Mainz. Bloch, Kfm. v. Freiburg. Krell, Kfm. v. Düsseldorf. Meeslopf, Kaufm. v. Darmstadt. Heymann, Kaufm. v. München. Weber, Kfm. v. Basel.

Karlsruher Schenkwürdigkeiten.

Großh. Kunsthalle. Lindeheimerstraße 2. Unentgeltlich geöffnet Sonntag und Mittwoch Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr. Hans Thoma-Ausstellung im Großh. Kupferstichkabinett.
Kunstgewerbe-Museum. Bestenstraße 81. Unentgeltlich geöffnet Dienstag bis mit Freitag von 10—1 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags. Sonntags 11—1 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags, Samstag und Montag geschlossen.
Archivalische Ausstellung im Großherzogl. General-Landesarchiv (Gde des Birkels und der Kammerstraße). Unentgeltlich geöffnet an allen Wochentagen von 10—12 Uhr.
Großh. Naturalienkabinett. In dem Gebäude der Großh. Sammlungen Friedrichsplatz 16. Unentgeltlich geöffnet Sonntag und Mittwoch von 11—1 Uhr und 2—4 Uhr.
Großh. Sammlungen für Alterthum- und Völkerkunde. In dem Gebäude der Großh. Sammlungen Friedrichsplatz 16. Unentgeltlich geöffnet Sonntag, Mittwoch und Freitag von 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr.
Großh. Landesgewerbehalle. Karl-Friedrichstr. 17. Unentgeltlich geöffnet.
Anstellung: Dienstag bis Samstag von 10—12 Uhr und 2—4 Uhr. Sonntags von 11—1/2 Uhr und 2—4 Uhr. In den Wintermonaten ist die Ausstellung jeden Freitag von 8—9 1/2 Uhr bei verschiedenartiger Beleuchtung geöffnet.
In der Gr. Landesgewerbehalle sind zur vorübergehenden Ausstellung neu zugegangen:
Von J. Söding & v. d. Dybe in Görde i. W.: Zwei Kupf's Nymphenauflöser. Von Mos, Fuhr & Cie. in Laudenbach: Muster von Cementziegeln (sogen. Reiffatzziegel). Von J. Bäche in Unterharmersbach: Dörselchen. Von der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft in Berlin: Muster von Aluminiumdraht, Verbindungsmuffen für elektrische Leitungen. Von H. Schrörs in Eresfeld: Eine Gewindevorrichtung. Von der Unternehmung für G. o. s. Filtration R. Kurla in Frankfurt a. M.: Ein Stielcylinder für Filtration des Wassers.
Bibliothek und Vorbilderammlung. Vormittags: Montag bis Samstag von 10—12 1/2 Uhr. Nachmittags: Mittwoch u. Samstag von 2 1/2—5 Uhr. Abends: Dienstag und Freitag von 8—10 Uhr.
Großh. botanischer Garten (Lindeheimerstraße 4) außer Samstag und Sonntag, täglich geöffnet von 6—11 1/2 Uhr und 1—6 Uhr. Die Pflanzenhäuser zu freiem Eintritt geöffnet, und zwar die großen Warm- und Kalthäuser Montags, Mittwochs und Freitags von 10—12 Uhr und 2—4 Uhr, die kleinen Kulturhäuser Mittwochs Mittags von 2—4 Uhr.
Stadtgarten. Geöffnet von Morgens bis Abends, Eintrittspreis für Nichtabonnenten 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg., für Unteroffiziere und Soldaten 10 Pfg., Jeden Sonntag Vormittags 10 Pfg., für Kinder 5 Pfg.
Denkmal Kaiser Wilhelm des Großen, errichtet von der Stadt Karlsruhe 1897, ausgeführt von Prof. Adolf Heer, auf dem Kaiserplatz am Mühlburg-Thor.
Kunstverein. Eingang vom Schloßplatz bei dem Botanischen Garten. Geöffnet täglich von 11—1 Uhr (mit Ausnahme von Montag und Samstag), Nachmittags von 2—4 Uhr am Sonntag u. Mittwoch. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 30 Pfg.
Neu zugegangen:
1042. G. Jffel hier, „Aus dem Schwarzwald“.
1043. Hermann Moest hier, „Damenbildnis“.
1044. W. Schöber hier, „Mulduser b. Dessau“ (Herbst).
1045. Paul Garmond hier, „Liesel“.
1046—1048. Dieselbe, „3 Kinderportraits“.
1049. Ausstellung des Künstlerbundes und Radfahrerclubs.
1050—1052. E. Warting hier, „Herbst“, „Abend am Fluß“ und „Abendsonne“.
1053. Theodor Dengler, Esfurt, „Perrenportrait“.
Museum alter und moderner Stickereien der Kunststickerei-Schule des Badischen Frauenvereins. Lindeheimerstr. 2. Geöffnet jeden Dienstag von 10 1/2 bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Panorama, Festhalleplatz: Schlacht bei Lützen am 16. November 1632. Täglich geöffnet von Morgens 1 1/2 Uhr bis zu eintretender Dunkelheit. Eintrittspreis 50 Pfg., Militär und Kinder 25 Pfg.
Militär-Musik findet, wenn die Truppen nicht anmarschirt sind oder das Wetter nicht sehr ungünstig ist, auf dem Schloßplatz, nahe der Wache, jeden Sonntag und Mittwoch von etwa 12 1/4 Uhr Nachmittags an statt.

L. z. Tr.
20. XI. 1/9 U. A.
Kzchn. mt. Vrtrg.

Druck und Verlag der G. v. Fr. Müller'schen Postbuchhandlung, redigirt unter Verantwortlichkeit von Ludwig Riegl in Karlsruhe.